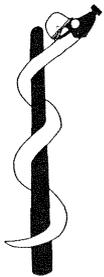




ARBEITSMEDIZIN ZWISCHEN KAPITAL UND ARBEIT



Arbeit macht kaputt! Heilt die Arbeitsmedizin?

4 Tote gab es 1984 in Luxemburg bei den 7 495 offiziell gemeldeten Arbeitsunfällen. Doch die 85000 Kalendertage, welche die Betroffenen krankgemeldet waren, sind nur die Spitze des Eisberges. Die eigentliche Gesundheitsgefährdung durch die Arbeit geht über die Unfälle und die akuten Berufskrankheiten hinaus, sie stellt das allgemeine Wohlbefinden eines Grossteils der Bevölkerung in Frage.

Unter dem Titel "Arbeit macht kaputt" hat "forum" vor einem Jahr diese Problematik aufgegriffen und will sie heute mit dem Thema "Arbeitsmedizin" weiterführen. Aktueller Anlass ist die von Regierungsseite vorbereitete Gesetzesvorlage zur Arbeitsmedizin, die bislang in Luxemburg mehr schlecht als recht auf freiwilliger Basis funktioniert. Doch mit einem Gesetzestext ist es nicht getan. Die Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse am Arbeitsplatz muss an erster Stelle von den Arbeitern, ihren Gewerkschaften und Betriebsvertretungen ausgehen und durchgesetzt werden. Ohne Zweifel kann eine fortschrittliche Betriebsleitung und ein engagierter arbeitsgesundheitlicher Dienst viel dazu beitragen, die Bedrohung der Gesundheit durch die Arbeitsverhältnisse zu verringern. Trotzdem scheint uns der entscheidende Moment die gesundheitsbewusste Einstellung der Arbeitnehmer selbst zu sein. Bewusstseinsbildung wird so zur Voraussetzung aller Arbeitsmedizin.

Einen allgemeinen Überblick gibt der erste Artikel, den Dr. Philippe Mairiaux, Assistent an der Université Catholique de Louvain, für "forum" ge-

schrieben hat. Neben dem Bericht aus seiner eigenen Erfahrung, ist der Vergleich der Gesetzgebung in verschiedenen europäischen Ländern besonders interessant. Die luxemburgische Situation beschreibt Dr. Raymond Wagner, Arbeitsarzt, bei der ARBED. Henri Dunkel vom LCGB und Dr. Jean-Paul Parini besprechen verschiedene Aspekte der Berufserkrankungen. Dr. Nicolas Rumé vom Gesundheitsministerium kommentiert eine Statistik des ärztlichen Kontrollamtes der sozialen Sicherheit über hauptsächliche Invalidierungsursachen bei Arbeitern in Luxemburg. Der Psychologe, Robert Theisen unterstreicht die Wichtigkeit der psychologischen Probleme im Zusammenhang zwischen Arbeitsverhältnissen und Gesundheit.

"Eine sichere und humane Arbeitswelt" fordert der OGBL zum 1. Mai. Wie gesundheitserhaltende Massnahmen in die Tarifsvertragspolitik einbezogen werden können, zeigt abschliessend ein positives Beispiel aus Frankreich zur Reglementierung von Bildschirmarbeit im Bankbereich.

Neben allen Autoren danken wir Karel BACK, Ander MARXEN und Raymond WAGENER, die die Koordinierung dieses Dossiers übernommen haben.

"forum" Nr. 70 "Arbeit macht kaputt" kann bestellt werden, durch Überweisen von 40 F auf unser Postscheckkonto 61154-44, Luxemburg.